

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1869

12.1.1869 (No. 9)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 12. Januar.

N. 9.

Vorausbezahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum, Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 6 kr. u. 2 fl. 3 kr. Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1869.

Telegramme.

† **München**, 10. Jan. In der Armee haben folgende Ernennungen und Beförderungen stattgefunden: Feldzeugmeister Prinz Luitpold, bisher Inspektor der Infanterie, zum Generalinspektor der Armee; die Generalleutnants v. d. Laun und v. Hartmann zu Generalen der Infanterie und Korpskommandanten in München und Würzburg; die Generalleutnants v. Stephan und v. Feder, General Walthers und der General-Quartiermeister Graf v. Bohnmer zu Divisionären; ferner den Generaladjutanten v. La Roche zum General der Infanterie.

† **Wien**, 10. Jan. Bezüglich der vom türkischen Minister Daud-Bascha in Wien gepflogenen Verhandlungen sagt die „N. Fr. Presse“: Es handle sich dabei um den Ausbau des türkischen Bahnnetzes mit Hilfe des ausländischen Kapitals. Mit dem Erlöse aus einer Eisenbahn-Anleihe von 800 Millionen Franken sollen für Rechnung der türkischen Regierung die für die Türkei erforderlichen Bahnen gebaut werden. Ein internationales Komitee soll die Ausführung der Bahnbauten betreiben und darüber wachen, daß die Gelder zu keinen anderen Zwecken als für die Bahnbauten verwendet werden. Das Komitee soll aus den bei der Anleihe beteiligten Finanziers jener Plätze gebildet werden, wo die Anleiheoperation durchgeführt wird. Der Sitz der zu bildenden Gesellschaft soll in Wien sein.

† **Florenz**, 9. Jan. In San Giovanni di Persiceto (Prov. Bologna) und Cento (ebendasselbst) wurden von mehreren Tausend Bauern das Gemeindegeld und die Präsektur verweigert, die dort aufbewahrten Archive verbrannt, die Telegraphen zerstört und mehrere Häuser geplündert. Das dahin gesandte 28. Jägerbataillon wurde von den Aufständischen mit Flintenschüssen empfangen; dieselben wurden aber nach einem kurzen Kampfe, in welchem es mehrere Tode und viele Verwundete gab, gezwungen, in die Berge zu flüchten. Die Reise des Königs nach Neapel ist jetzt definitiv aufgegeben. Der Herzog von Aosta (Prinz Amadeus) wurde telegraphisch von Genua hierher berufen und reiste nach einer zweifelhafte Unterredung mit dem König sofort wieder dahin zurück.

† **Paris**, 10. Jan. Von verlässlicher Seite wird über den Verlauf der gestrigen ersten Konferenzsitzung Folgendes gemeldet: Die Bevollmächtigten der Pariser Vertragsmächte bebaupten Schlichtung der zwischen Griechenland und der Türkei bestehenden Differenz versammelt, erkannten es als erste Pflicht, den Beteiligten die erfolgte Konstituierung der Konferenz zum Kenntnis zu bringen. Die in dem türkischen Ultimatum formulierten Reklamationen sind von nun an der Prüfung der Mächte unterworfen, die sich der Ueberzeugung hingeben, daß die Regierungen des Sultans und des Königs von Griechenland sich auf das gewissenhafteste aller Schritte enthalten werden, welche den Status quo verändern oder die Aufgabe der Mächte erschweren können. Die Mächte appellieren an die Mäßigung der Parteipartei und wünschen, daß die Durchführung der in dem Ultimatum angedrohten Maßnahmen bis zum Schluß der Konferenzarbeiten suspendiert werde. Die griechische Regierung wird gleichzeitig zur Behinderung aller feindlichen Manifestationen, wie jeder bewaffneten Expedition zu Land und zur See eingeladen.

Dieser Konferenzbeschluss wurde gleichzeitig nach Konstantinopel und Athen notifiziert.

† **Paris**, 10. Jan. Der „Public“ sagt, daß heute und morgen offizielle Versammlungen der Bevollmächtigten zur Konferenz stattfinden werden. Dasselbe Blatt spricht die Hoffnung aus, daß in der auf nächsten Dienstag angelegten Konferenzsitzung Alles erledigt werden wird.

† **Paris**, 11. Jan. Der Bericht des Finanzministers Magne an den Kaiser über den Zustand der Finanzen des Kaiserreichs besagt: Die schwebende Schuld ist von 902 Millionen auf 727 Mill. Franken zurückgeführt worden. Das Erträgniß der indirekten Steuern im Jahr 1868 übersteigt vergleichsweise das Jahr 1867 um 34 Mill. Das Budget für das Jahr 1869 wird keinen vertifikierenden Theil (budget rectificatif) enthalten. Die zu stellenden Nachtragsforderungen erreichen nicht die Ziffer von 28 Millionen; dieselben werden durch den Ueberschuß der Einnahmen und Steuern reichlich gedeckt.

Das Ordinarium des Budgets für das Jahr 1870 weist als Ziffern, für die Einnahmen 1736 Mill., für die Ausgaben 1650 Mill., mithin einen Ueberschuß von 86 Mill. nach, welcher mit den Ueberschüssen aus dem vorjährigen Budget zur Ausgleichung des außerordentlichen Budgets dienen wird.

Der Bericht sagt weiter, die Amortisationskasse werde im Jahr 1870 42 Mill. zum Rückkauf von Rententiteln verwenden können.

Der Bericht konstatiert, daß das Jahr 1868 sich durch abwechselndes Vertrauen und Befürchtungen, durch abwechselnde Thätigkeit und Erlahmung der Industrie charakterisire. Nach und nach habe sich die öffentliche Meinung da-

ran gewöhnt, ruhiger über die politischen Zustände zu urtheilen. Namentlich in den letzten Monaten sei ein merkliches Wiederaufleben der Geschäfte hervorgetreten. Diese, Dank dem zunehmenden Vertrauen, eingetretene Besserung der Verhältnisse beweist am nachdrücklichsten, wie nothwendig dem Lande der Frieden ist, bis zu welchem Grade er fruchtbar werden kann, und wie Recht die öffentliche Meinung hat, den Bemühungen Ew. Maj. Beifall zuzurufen, welche darauf gerichtet sind, so viel von Ihnen abhängt, durch freundschaftliche Intervention den Konflikten, welche das Vertrauen erschüttern könnten, vorzubeugen.

Deutschland.

Karlsruhe, 11. Jan. Der heute erschienene „Staatsanzeiger“ Nr. 1 enthält (außer Personalnachrichten):

1. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. 1) Bekanntmachungen des Großherzoglich-ministeriums: a) Die Ernennung des Notariatsassistenten Julius Heß zum Notar des Notariatsbezirks Neunkirchen betreffend. b) Die Vorbereitung zum öffentlichen Dienst in der Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit betreffend. Darnach werden nachbenannte Notariatspraktikanten nach abgelegter praktischer Prüfung zur Anstellung als Notare für befähigt erklärt: St. Rudmann von Karlsruhe, J. Metz von Walldürn, E. Leis von Hockenheim, G. Ehret von St. Georgen, A. Weindel von Forst, L. v. Nitz von Salem, L. Bauer von Walldürn. c) Die Aufnahme des früheren Geheimen Regierungsraths Kiefer in den Anwaltsstand betreffend. 2) Bekanntmachungen des Großherzoglich-ministeriums des Innern: a) Den Hebammenunterricht in Heidelberg betreffend. Derselbe beginnt am 1. Februar. Bezüglich der Bedingungen des Eintritts wird auf die Bekanntmachung der Direktion in der „Karlsruh. Ztg.“ verwiesen. b) Die Aushebung für das Jahr 1869, insbesondere die Anmeldungen zur Ortsliste betreffend, folgenden Inhalts:

In Gemäßheit des § 49 des Wehrgesetzes werden die Wehrpflichtigen, welche bei der im Jahr 1869 stattfindenden Aushebung stellungspflichtig sind, aufgefordert, sich persönlich oder durch Beauftragte zur Aufnahme ihres Namens in die Ortsliste anzumelden.

1) Anmeldepflichtig sind: a. alle Wehrpflichtigen, welche im Jahre 1869 das zwanzigste Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1849 geboren sind, b. diejenigen in den Jahren 1847 und 1848 geborenen Wehrpflichtigen, welche aus irgend einem Grund zurückgestellt wurden oder im Ausland geblieben sind, sofern nicht einzelne nach Inhalt der ihnen zugesandten Scheine ausdrücklich von der Stellungspflicht entbunden sind.

2) Im Fall der Abwesenheit der Pflichtigen haben auch ihre Eltern und Vormünder, Lehrer, Dienst- und Fabrikherren die Verpflichtung zu dieser Anmeldung.

3) Die Anmeldung geschieht bei dem Gemeinderath des Orts, wo der Pflichtige nach § 44 stellungspflichtig ist, das heißt in der Regel da, wo der Pflichtige seinen Wohnsitz, beim Mangel eines solchen da, wo er seinen Aufenthaltsort, und beim Mangel eines solchen da, wo er Heimathort hat. Dienstboten, Handlungsdiener, Lehrlinge, Handwerksgehilfen, Fabrikarbeiter und andere mit diesen in ähnlichen Verhältnissen stehende Wehrpflichtige sind da anzumelden, wo sie im Dienst, in der Arbeit oder in der Lehre stehen. Studenten, Polytechniker, Apotheker und Schüler anderer Lehranstalten sind an dem Ort anzumelden, wo sich die Lehranstalt befindet, sofern sie daselbst ihren Aufenthaltsort genommen haben.

Wehrpflichtige, welche sich außerhalb des Großherzogthums aufhalten, sind an dem Wohnsitz ihrer Eltern anzumelden, oder wenn diese nicht im Inland wohnen, an dem Ort ihrer inländischen Heimath, oder wenn keine solche begründet ist, an ihrem Geburtsort, oder wenn dieser nicht im Inland gelegen ist, an dem Ort, wo die Behörde ihren Sitz hat, von welcher sie zuletzt einen Paß oder Heimathschein erhalten haben.

4) Die Anmeldung hat schriftlich oder mündlich vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. zu geschehen. Sie soll enthalten: Zu- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburts- und Wohnort, Geburtsjahr und Tag, Religion, Gewerbe oder Stand; Name und Gewerbe oder Stand des Vaters und der Mutter, sowie ob diese noch leben oder todt sind. Auf Verlangen muß der Gemeinderath eine Bescheinigung über die geschehene Anmeldung ausstellen.

5) Die Pflichtigen, oder im Fall ihrer Abwesenheit die statt ihrer nach Ziffer 2 anmeldepflichtigen Personen, welche die Anmeldung in der geordneten Frist unterlassen, werden mit einer Ordnungstrafe bis zu 20 fl. oder bis zu 8 Tagen Gefängniß bestraft. Uebrigens kann die Unterlassung der Anmeldung für den Pflichtigen den Verlust der Berechtigung, an der Loosung Theil zu nehmen, oder den Verlust der gezogenen Losnummer nach sich ziehen; in diesem Fall wird der Wehrpflichtige vor den Uebrigen vorzugsweise in den Dienst eingestelt.

3) Bekanntmachung des Großherzoglich-ministeriums: Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend. 4) Bekanntmachung des Großherzoglich-ministeriums: Die vierte vorjährige Gewinnziehung des Lotterieleihens der Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse zu 14 Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend. 5) Bekanntmachung des Großherzoglich-ministeriums: Das Montirungsdepot betreffend. 6) Bekanntmachungen des Großherzoglich-medizinal-

rathes: a) Die Neuwahl des ärztlichen Ausschusses betreffend. (Bereits mitgetheilt.) b) Die Neuwahl des Ausschusses der Thierärzte betreffend. (Bereits mitgetheilt.) c) Die Neuwahl des Ausschusses der Apotheker betreffend. Bei der am 16. vorigen Monats stattgehabten Neuwahl des Ausschusses der Apotheker fielen die meisten Stimmen auf nachgenannte 5 Apotheker, welche deshalb als Mitglieder des Ausschusses gewählt gelten, und zwar: Apotheker Leiner in Konstanz, Apotheker Leimbach in Heidelberg, Apotheker Schwab in Renschen, Apotheker Frank in Freiburg, Apotheker Hunkle in Sinsheim.

II. Dienstverledigungen. Eine Amtsrichterstelle in Donaueschingen und eine solche in Mannheim.

München, 8. Jan. Das Gesamtergebnis der Zollparlaments-Wahl in Neustadt a. d. Saale ist folgendes: Frhr. v. Zu-Mhein wurde mit 6311 Stimmen gegen den Regierungspräsidenten Graf Lurzburg gewählt, welcher nur 5763 Stimmen erhielt.

Wiesbaden, 9. Jan. (Fr. Z.) Der Kultusminister hat beschlossen, die Aufsicht über sämtliche hiesige Schulen nicht mehr einer geistlichen, sondern einer vom hiesigen Magistrat gewählten Schuldeputation zu übertragen.

† **Wiesbaden**, 10. Jan. Die heute dahier stattgehabte Generalversammlung des Wahlvereins der deutschen Fortschrittspartei in Nassau verwarf das seitherige Programm der Partei und beschloß die Auflösung des Wahlvereins und den Anschluß der Mitglieder desselben an die großen preussischen Parteien, an die Fortschritt- oder nationalliberale Partei, je nach ihrer Meinung. Dagegen nahm die Versammlung zwei Petitionen an das Abgeordnetenhaus an: um Ablehnung des Schulgesetzes und Abschaffung der Lebenslänglichlichkeit des nassauischen Bürgermeisters.

Malchin, 9. Jan. Der Landtag ist geschlossen. Der Landtagsabschied des Großherzogs von Schwerin bewilligt, daß die Handelskassensteuer und die Wahl- und Schlachtsteuer in den Landstädten interimistisch für das Rechnungsjahr 1868—69 nur zur Höhe von 50 Prozent des vorjährigen Erträgnisses erhoben werde. Der Ausfall soll durch die vorjährigen Restüberschüsse aus der General-Zollkasse und durch die neueingeführte Besteuerung des ländlichen Schlächter-, Bäcker- und Müllegewerbes und sonstigen ländlichen Handelsbetriebs gedeckt werden. Für die Bedürfnisse der allgemeinen Landesverwaltung pro 1869 genehmigt der Großherzog die dafür bewilligte zweifache Erhebung des außerordentlichen Kontributions-Ediktes vom 18. Febr. 1854 (im April und Oktober). Der Großherzog erhofft von der nächsten Session eine definitive Einigung über die Reform der inneren Steuererhebung, welche in Folge der indirekten Steuern des Zollvereins für die unbemittelten Volksklassen ein dringendes Bedürfnis geworden ist. Die von den Ständen zu der diesmaligen bezüglichen Regierungsvorlage gemachten Bemerkungen werden geprüft, eventuell die kommissarisch-deputatischen Verhandlungen wiedereröffnet werden.

Hamburg, 7. Jan. In der gestrigen Bürgerchaftssitzung wurde die allgemeine Debatte über den Ausschubbericht zur Prüfung des Senatsantrages wegen der Zollvereins-Niederlage auf der Sternschanze in Gegenwart des Senators Dr. Versmann als Kommissär zu Ende geführt. Ein Antrag von Klöpffer und Liebmann auf Verwerfung des Senatsantrags wurde mit großer Majorität abgelehnt und zur Spezialdebatte geschritten. Nach dieser wurden unter Verwerfung einiger von G. R. Richter gestellten Amendements die Anträge des Senats endgiltig genehmigt.

Hamburg, 10. Jan. Die „Hamb. Nachr.“ enthalten ein Privattelegramm aus Wien, nach welchem die diplomatischen Kreise auf die jüngste zwischen dem preussischen Gesandten und dem Reichskanzler lebhafter zu Tag getretene Spannung Accent legen.

* **Berlin**, 9. Jan. Sitzung des Abgeordnetenhanfes vom 9. Jan.

Der Kultusminister legt einen Entwurf, betreffend die Abänderung der Verordnung von 1833 wegen des Judenweizens des Großherzogthums Posen, vor; derselbe geht an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern.

Es folgt die fortgesetzte Vorberatung über das Budget: Etat der Kassenverwaltung. Regierungskommissär Müller erläutert den Etat.

Zweiten beantragt als neuen Einnahmetitel den Beitrag Lauenburgs zu der unterm 23. März 1868 übernommenen Staatsschuld für 1868 und 1869 mit 130 und 500 Thlr. Seydewitz dagegen, Venabastir.

Graf Bismarck: Ich glaube, daß die Stände Lauenburgs nicht die Ansicht theilen, daß das Herzogthum verpflichtet ist, Zahlung zu leisten; auf Einziehung freitiger Summen den Finanzminister hinzuweisen, halte ich nicht für rathsam, zur Einschreitung durch Gewalt Preußen für unberechtigt. Ich halte daran fest, daß Lauenburg, welches den Vorzug hat, mit Preußen denselben Souverän zu besitzen, ein Umstand, den ich als Verlust zur Einverleibung betrachte, welche nur eine Frage der Zeit ist, große Opfer bereits gebracht hat. Der geeignetste Weg scheint mir die Einsetzung eines Schiedsgerichts, sei

es aus preussischen Kronjuristen, sei es zur Berufung von Fakultäts-
gutachten, kurz, unter Berücksichtigung des Artikels 76 der Bundes-
verfassung.

Kasler betont die Rechtsfrage und behauptet, daß die Einverlei-
bung noch nicht erfolgt sei.

Graf **Bismarck** repliziert, daß eine Einverleibung zur Zeit der
Erwerbung des Herzogthums nicht erfolgen konnte, da die preussische
Landesvertretung damals selbst dagegen gewesen. Die Einsetzung eines
Schiedsgerichts sei der einzige Ausweg. Der Finanzminister sei damit
einverstanden.

Weser: Sein Antrag basire auf dem Gesetz, das Graf **Bis-
marck** selbst unterzeichnet habe; daher dürfe dieser seine Auffassung als
Minister für Lauenburg nicht geltend machen.

Der **Finanzminister**: Berechtigte, aber nicht anerkannte For-
derungen sind im Etat unaufnehmbar. Wenn nun Lauenburg Zah-
lung ablehnt, was kann ich machen? Ich halte ein Schiedsgericht für
vortheilhafter, als eine Klage. Ich rathe, den Antrag abzulehnen, um
den Vorgang zu vermeiden, daß ich auf Summen angewiesen werde,
die ich nicht flüssig machen kann.

Graf **Bismarck**: Ich bitte Sie, die Einverleibung nicht durch
Schritte, wie dieser Antrag, zu erzwingen. Die Einverleibung wird
von selbst kommen; wir verhandeln darüber seit einem Jahr. Die
Resultate wären weiter gefördert, wenn mich nicht Krankheit acht Mo-
nate lang von den Geschäften fern gehalten hätte.

Der **Schlus** der Debatte wird abgelehnt.

Graf **Bethusy-Huc** spricht gegen den Antrag. **Birchow** dafür.
Der Antrag wird jedoch mit geringer Majorität abgelehnt.

Ein Antrag des **Abg. Kasler**, welcher einen Vorschlag zur De-
ckung des Defizits betrifft, geht auf den Antrag des Grafen **Bethusy-
Huc** an die Budgetkommission. Schließlich wird das Staatsgesetz
nach kurzer Debatte angenommen.

Berlin, 10. Jan. Se. Maj. der **König** nahm gestern
Mittag den Vortrag des Kultusministers v. **Müller** ent-
gegen. Wie verlautet, hatte Hr. v. Müller gestern Vormittag
eine längere Unterredung mit dem seit drei Tagen hier anwe-
senden Erzbischof von Posen und Gnesen, Grafen v. **Ledo-
chowski**. Vorgestern Abend wurde der Erzbischof von dem
Ministerpräsidenten Grafen v. **Bismarck** zu einer Bespre-
chung empfangen. — Mit der Wiedergenehung des Ministers
des Innern, Grafen v. **Eulenburg**, geht es langsamer,
als man Anfangs zu hoffen sich berechtigt glaubte. Doch ist
derselbe nunmehr so weit hergekommen, daß er dieser Tage seine
Amtsführung wieder übernehmen und auch an den Landtags-
Verhandlungen sich wieder betheiligen kann. Ebenso werden
binnen kurzem mit Vertrauensmännern beider Landtagshäuser
die schon angekündigten Verhandlungen über den Entwurf einer
neuen **Kreisordnung** stattfinden. Die in Folge von Be-
schlüssen des Staatsministeriums nothwendig gewordene Um-
arbeitung einzelner Theile des ursprünglichen Entwurfs ist
bereits vollendet.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 9. Jan. Es sollen neueste Enthüllungen vor-
liegen, welche den unwiderleglichen Beweis führen, daß zwi-
schen Rumänien und Griechenland ein gemeinsamer
Angriffsplan gegen die Türkei vereinbart war, und daß nur
die nicht erwartete Energie der Pforte die noch nicht reife
Ausführung verhindert hat.

Wien, 9. Jan. Das „**Telegr. Corr.-Bur.**“ meldet tele-
graphisch aus Konstantinopel vom heutigen: Das
griechische **Blau** veröffentlicht die Korrespondenzen
des bisher bei der Pforte akkreditirt gewesenen griechischen
Gesandten **Delhannis** an seine russischen Gesandten **Jgna-
tieff** berichtet. Letzterer äußerte bei verschiedenen Anlässen,
daß, was die griechische Regierung auch immer unternehmen
sollte, die Türkei nicht wagen werde, dagegen einzuschreiten.

Pesth, 9. Jan. Die Stadt **Eperies** wird besetzt
werden. — Nachrichten aus den Provinzen melden, daß
fremde Agenten durch Geldvertheilungen zur Wahl von
Männern der demokratischen Partei aufzumuntern suchen.

Hermannstadt, 9. Jan. In der heutigen wegen Vor-
nahme von Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen
einberufenen Stuhlversammlung sämtlicher rumänischen
Mitglieder erklärten dieselben protokollarisch, sich am Wahlacte
für den ungarischen Reichstag nicht betheiligen zu wollen.
Der jüngere ungarische Reichstag sei *blos ad actum coronationis*
beschieden worden und für die Regelung der siebenbürgischen
Angelegenheit nur der siebenbürgische Landtag kompetent.

Agram, 9. Jan. Die Banal-Konferenz entschied,
daß der Banus allein dem Landtag verantwortlich sein solle.
Statt der beantragten Staatssekretäre werden Banalräthe als
Abtheilungsvorstände ernannt.

Italien.

Florenz, 9. Jan. Die „**Gazetta ufficiale**“ meldet:
Gestern haben in den Provinzen Bologna, Parma und Reg-
gio keine Unordnungen mehr stattgefunden, und auch aus
den andern Provinzen lauten die Berichte günstig.

Florenz, 9. Jan. Der „**Corresp. ital.**“ zufolge ist in
Bezug auf Personalveränderungen in der italienischen Di-
plomatie bis jetzt noch keine Entscheidung gefaßt worden.

Florenz, 10. Jan. Der Widerstand gegen die Wahl-
steuer dauert fort. Sehr zahlreiche Verhaftungen sind vor-
genommen worden; über 600 Gefangene sind bereits zu **Ales-
sandria**. — **Cialdini** wird aus Spanien zurück erwartet,
seine Sendung soll geschickert sein.

* Neben den Ausbruch der **Ruhestörungen** aus Anlaß
der Einführung der Wahlsteuer liegen nunmehr verschiedene
Mittheilungen der Lokalblätter vor, die erst einen nähern Ein-
blick über die Art und Ausdehnung derselben gestatten. So
berichtet der „**Patriota**“ von **Parma** vom 4. d.:

Der 9. Tage lag tief in Bezug auf die Stadt ziemlich ruhig, aber
in den umliegenden Dörfern kam es zu Demonstrationen und Drohun-
gen. Eine Anzahl von Bauern aus **San Secondo**, **Roceto**, **Widesano**,
Casaleguelfo u. s. w., meistens mit Stöcken bewaffnet, kam gestern an

das Thor von **Santa Croce**, um sich auf die Präsektur zu begeben
und gegen die Wahlsteuer zu protestiren, aber sie fanden das Thor
geschlossen und von Infanterie und Kavallerie besetzt. Es wurden
nur Deputationen zugelassen, welche sich auf die Präsektur begaben.
Gegen Abend vertrieb die Kavallerie die Bauern und die Nacht ver-
lief ohne ernste Folgen; einige Verhaftungen wurden vorgenommen.
Die Stadt gleicht einem Waffenplatz, die öffentlichen Gebäude, die
Piazza, alle Thore und einige Straßenkreuzungen sind besetzt. In der
Nacht wurden auch in der Stadt Verhaftungen vorgenommen.

Zu **Borgo S. Domino** fanden Tumulte statt. Das
Volk drang in die Präsektur und wollte den Subpräsekten
zwingen, eine Adresse an den Minister zu erlassen um Be-
freiung von der Steuer. Da sie dieses nicht erlangen konnten,
so richteten sie einige Zerstörungen in den Bureaus an und es
mußte die öffentliche Gewalt einschreiten. Am 4. wurden
Truppen nach **Borgo S. Domino** abgefannt.

Der „**Indipendente von Bologna**“ schreibt vom 5.
Jan., daß in der ganzen Provinz die Einführung der Steuer
großen Widerstand findet. An verschiedenen Orten hatten
Volksaufläufe stattgefunden, welche gegen die Steuer demon-
strirten und die geschlossenen Mühlen gewaltsam wieder öff-
neten. Zu **Medicina** wurden Verhaftungen vorgenom-
men und ein Carabiniere verwundet. Von **Bologna** wurden
nach allen Orten der Nachbarschaft Truppen abgefannt.
Die „**Riforma**“ berichtet von ersten Unruhen, die in
Arezzo ausgebrochen wären. Der „**Italiano**“ behauptet,
daß die **Müller** in der Provinz **Ancona** sich sämtlich ge-
gen die Steuer aufgelegt hätten, daß im Kriegsministerium
große Besorgnisse über die schlechten Nachrichten aus den
Provinzen herrschen und Befehl gegeben sei, bedeutende
Verstärkungen von Truppen nach **Arezzo** und **Pietrasanta**
zu expediren. Zu **Pelago**, in der Provinz **Florenz**, kam
es zum Gehefte zwischen bewaffneten Bauern und der
Nationalgarde, wobei ein Bauer todt blieb und mehrere
verwundet wurden. An mehreren Orten zeigte sich, daß
die Unruhen von politischen Parteien geführt waren; so
waren in **Parma** aufrührerische Proklamationen im Namen
eines Komitees angeschlagen; in **Pavia** wurden derglei-
chen Schriften ebenfalls im Namen eines Komitees ver-
breitet, und in **Verona** riefen die Tumultuanten: „**Viva**
l'Autria! Viva il Papa!“

* **Rom**, 9. Jan. Der General **Dumont** ist von **Mar-
seille** mit dem „**Paullippe**“, Paketboot der Kaiserl. Messa-
gerie, eingetroffen. Er hat sein Kommando im Hauptquartier
von **Civita-Vecchia** wieder übernommen.

Frankreich.

* **Paris**, 9. Jan. Das „**Offizielle Journ.**“ bringt ein
Kaiserl. Dekret, welches unter die Departemente die erste
Jahresquote von 9 Mill. Fr. vertheilt, die theils als Sub-
vention, theils als Vorschuß durch das Gesetz vom 11. Juli
1868 zur Vollenbung der **Vizinalwege** gewährt worden
sind.

Der „**Gaulois**“ versichert, daß das **Amnestiedekret** zu
Gunsten der Presse, von dem in letzter Zeit so viel die Rede
war, im „**Offiziellen Journal**“ am 19. d. M. erscheinen wird.
— Denselben Blatt zufolge herrscht eine außerordentlich
große, fast sieberhafte Thätigkeit in den **Seehäfen** **Toulon**,
Brest und **Rochefort**.

Hr. **Desprez**, Direktor der politischen Angelegenheiten
im Ministerium des Auswärtigen, wird bei der Konferenz,
die eben jetzt, um 4 Uhr, zusammengetreten ist, das Protokoll
führen. — Wie wir vernehmen, hat Hr. v. **Mouster** eine
äußerst schlechte Nacht durchgemacht. Seit heute früh ist et-
was Ruhe eingetreten. — Die offiziellen Abendblätter demen-
tiren das Gerücht, daß Hr. **Welles** v. **Lavalette** aus
dem Gesetzbeg. Körper ausscheiden werde, um einen diplo-
matischen Posten anzunehmen. — Dieselben Blätter wider-
legen die von mehreren italienischen Zeitungen gebrachte
Nachricht, daß durch den Eintritt des Hrn. v. **Lavalette**
in's Ministerium eine Herannäherung zu der italienischen
Regierung bewirkt worden sei. — Rente 70.40, Cred. mob.
282.50, ital. Anl. 54.75.

Paris, 9. Jan. (Köln. Bzg.) Die gestern von interessirter
Seite in Umlauf gesetzten Gerüchte, mochten sie die Ab-
dankung **Victor Emanuel's**, in Folge der Unruhen in Italien
wegen des **Rinacato**, oder gar die Rüstungen **Rußlands** und
die Abjendung des **Generals Sherman** nach **St. Petersburg**
behufs Abschlußes einer Allianz zwischen den Vereinigten
Staaten und dem **Czaaren** betreffen, sind heute allgemein in
ihrer ganzen Lächerlichkeit erkannt. **Victor Emanuel** dankt
nicht ab, die Vereinigten Staaten denken nicht daran, durch
ein Schutz- und Trutzbündniß mit **Rußland** in der orientali-
schen Frage zu interveniren, und **Kaiser Alexander** hat keines-
wegs außerordentliche Rüstungen angeordnet, um jeder Even-
tualität, welche die Konferenz gebären könnte, schlagfertig
gegenüber zu stehen. — Der Gesundheitszustand des Prinzen
Kapoleon löst heute wieder ernste Besorgnisse ein. Der
Kaiser besuchte ihn um 4 Uhr. Der Gemahl der **Erz-Königin**
Isabella stattete ihm heute ebenfalls einen Besuch ab. Es
scheint danach, als ob der **Better** des Kaisers die freundschaft-
lichen Gefühle theile, welche die **Tuilerien** noch für die spani-
sche **Erz-Königin** zur Schau tragen. Die Beziehungen des
Kaisers. Prinzen zu dem Prinzen von **Asturien** sind auf den
freundschaftlichsten Fuß gestellt; sie kommen fast jeden Tag
zusammen, und gestern amüfirten sie sich damit, daß sie auf
Belocipedes wettfahren. Der Prinz von **Asturien** gelangte
immer zuerst an das Ziel. — Unter den Ministern herrscht
noch immer keine Einigkeit; **Lavalette** ist zwar ein Herz und
eine Seele mit **Rouher**, aber **Forcade de la Roquette** macht
Opposition und will sich nicht unter das Joch fügen. Da
Rouher aber nach wie vor (der Kaiser hält ihn nämlich für
„unersehbar“) feststeht, so wird **Forcade** wohl bald das Schick-
sal **Pinard's** zu Theil werden. — Die Angelegenheit der **Bil-
der** der **Staatsmuseen** macht fortwährend viel böses Blut, und
man darf erwarten, daß dieserhalb noch für die Regierung
höchst unangenehme Demonstrationen stattfinden werden.

Spanien.

* **Madrid**, 7. Jan. Nach der „**Correspondencia**“ ist es
unzweifelhaft, daß die **Carlisten** sich regen und sich auf das
Gebiet der Gewalt begeben wollen. Die in offiziellen Kreisen
erhaltenen Mittheilungen stimmen in diesem Punkte mit den
Nachrichten, die Privatkorrespondenzen entstanmen, vollstän-
dig überein. Heute wird aus **Pampeluna** folgendes ge-
meldet:

Das Ab- und Zugehen der **Carlisten** hört hier nicht auf. Man weiß,
daß sie bedeutende Geldsummen empfangen haben, und man kennt
die Persönlichkeit, bei der sie niedergelegt sind; sie hoffen den Feldzug
zu eröffnen, noch ehe die **Cortes** zusammentreten, und erwarten viel
von der Aufregung, welche die Debatten der konstituierenden Veramm-
lung im Lande hervorrufen werden. Man ist im Unklaren darüber,
welches die Beziehungen zwischen den beiden Bourbonnischen Linien
sind; allein ein Einverständnis muß eintreten, denn die jetzigen Hilfs-
quellen stammen von der gestürzten Dynastie her, oder sind wenigstens
von derselben gewährt. Die Führer, welche die Initiative der
Bewegung ergreifen sollen, halten sich an der Grenze auf und warten
nur auf den Befehl, loszuschlagen.

In dem so eben erschienenen **Manifest des republikan-**
nischen Komitee's an die Nation heißt es schließlich:

Obne uns über die provisorische Regierung zu beunruhigen, schrei-
ten wir mit Vertrauen und Entschlossenheit in geschlossener Phalanx
unter dem republikanischen Banner vorwärts und üben wir das Recht
der Abstimmung, das wir nach unendlicher Selbstverleugnung und
Ausdauer errungen haben, in einer Weise, daß die Republik aus der
Wahlurne hervorgeht, die Republik, welche bestimmt ist, die Freiheit
und die Gerechtigkeit, und mit letzterer das strenge und unparteiische
Urtheil über die traurigen Ereignisse von **Gadir** und **Malaga** zu ver-
zweigen. Einigkeit! Zur Wahlurne! So lebe die Republik! Gezeich-
net von allen republikanischen Geseh, unter denen in erster Reihe:
Orense, **Pigneras**, **Castellar**, **Pierres**, **Christobal**, **Figueria**, **Chao** u.

* **Madrid**, 8. Jan. Der „**Imparcial**“ meldet, daß in
Sevilla bei einem Banet der austretenden Mitglieder der
Municipalität, dem alle Zivilbehörden beiwohnten, der Be-
schluß gefaßt worden ist, ein Telegamm an den **Marshall**
Espartero zu richten, in welchem ihm mitgetheilt werden
soll, daß alle Repräsentanten der bei dem Banet vertretenen
Korporationen und Komitees den Wunsch hegen, daß er zum
Staatsoberhaupt prokl. mit werde, welches auch die von den
Cortes gewählte Regierungsform sein möge. Die Veramm-
lung hat außerdem beschlossen, von der Regierung zu ver-
langen, daß sie Hrn. **Montejo** die Regierung der Provinz
Sevilla erhalten möge. Die „**Correspondencia**“ bemerkt zu
der **Baiffe** der inneren Schuld auf 27.75: Einige Personen
schreiben diese **Baiffe** den Gerüchten von **Carlistischen** Um-
trieben zu. Man erzählt in der That, daß gestern in **Madrid**
die Anwesenheit **Carlistischer** Agenten, welche Waffen nach
dem Norden expedirt haben sollen, zur Anzeige gebracht wor-
den ist. Die „**Correspondencia**“ glaubt übrigens, daß diese
Gerüchte entweder den **Carlisten**, die ihre Partei in **Athen**
erhalten wollen, zugeschrieben werden müssen, oder ganz ein-
fach **Börsenmander** der **Baiffiers**.

* **Madrid**, 9. Jan. Der „**Madri. Bzg.**“ zufolge ist
Hr. **Courtois y Anduaga** von seinem Posten als spanischer
Gesandter in **Schweden** entbunden worden. Hr. **Marcon**
wurde an seiner Statt ernannt.

* **Madrid**, 9. Jan. Das über eine unter den Mitglie-
dern der Regierung angeblich ausgebrochene Uneinigkeit im
Umlauf gewesene Gerücht, welches gestern an der **Börse** eine
Baiffe veranlaßt hat, wird demittirt. Heute waren die
Kurse der inneren Schuld per comptant 27.50, auf Ziel 27.30.

Portugal.

* **Lissabon**, 8. Jan. Der **Marquis Sa da Bandeira** hat
heute in der Deputiertenkammer angezeigt, daß der **König**
den **Herzog von Saldaña** berufen und ihm die Bil-
dung eines neuen Kabinetts anvertraut habe. Die **Volks-
verjammlungen** dauern fort.

Rußland und Polen.

Petersburg, 9. Jan. Der **Fürst** von **Montenegro**
ist gestern angekommen.

Tauris, 9. Jan. Die „**Russ. Tel.-Agentur**“ meldet, der
türkische Gesandte in **Teheran**, **Niza Bey**, früher türkischer
Gesandter in **Athen**, ist nach **Konstantinopel** abgerückt, um
eine wichtige Mission in der griechischen Angelegenheit zu
übernehmen.

Türkei.

* **Kreta**. Der **Athener** Korrespondent der „**Times**“ be-
richtet folgendes Nähere über die **Kapitulation** **Petro-pu-
laki's**:

Leonidas **Petroplaki** war bekanntlich mit 600 Mann in der Pro-
vinz **Mylopota** gelandet, während der alte Oberst, sein Vater, mit
weiteren 300 bei **Sicrapetra** ans Land ging. Diese 900 Spartaner
waren nur mit Lebensmitteln für 5 Tage versehen, und es war von
vornherein kaum wahrscheinlich, daß die erbitterten Feinde einer
schicksalshen Erhebung durch eine derartige hungerige Expedition wie-
der anzufachen sein werden. Die türkischen Truppen verhinderten die-
selben denn auch, sich an Orten festzusetzen, wo sie Lebensmittel finden
könnten. Die **Christen** flohen vor den **Deserteuren** so gut wie die **Tür-
ken** und die wackeren Spartaner wurden durch den Hunger und den
Feind von Ort zu Ort getrieben. Es wurde ihnen unmöglich, nach den
Schluchten des **Ida** zu gelangen, und sie zogen an den zerklüfteten Ab-
hängen von **Agio Vassili** entlang, bis sie der Verzweiflung nach die
unzugänglichen Schlupfwinkel von **Sphakia** erreichten. Allein die
Sphakiten konnten ihnen auch keine Lebensmittel geben und die otto-
manischen Truppen umringten sie in dem Lager von **Askyppo**, wo die
ausgehungerten Kämpfer für freitliche Unabhängigkeit sich schließlich von
der See abgeschnitten und genöthigt sahen, die Waffen zu strecken. Der
Generalgouverneur glaubte keine besseren Friedensapostel für **Griechen-
land** finden zu können, als diese Spartaner, und schickte sie sofort an
Bord eines Linienkessels ein. **Hobart** **Pasha** ließ am 31. anfragen,
wo der **Premierminister** die Helden gelandet sehen möchte und **Bul-
gari** befindet sich einigermassen in Verlegenheit, wo er die **Freiwilli-**

gen, die er aus naheliegenden Gründen in ihrer jetzigen Verfassung nicht gern durch die Straßen von Athen ziehen sehen möchte, nur unterbringen soll. Unter den Wirren einer schlechten Finanzlage und eines Bruches mit der Türkei ist das griechische Königreich mit Verlegenheiten überhäuft, die nur dann zu heben sind, wenn der König ein Ministerium beruft, das sich Verbesserungen im Innern und gute Verwaltung zum Ziele setzt.

Großbritannien.

* London, 9. Jan. Die hoffnungreiche Zuversicht, mit welcher man gegen Anfang dieser Woche noch der Konferenz über die türkisch-griechische Angelegenheit entgegen sah, hat seitdem ohne bestimmten Grund einen Stoß erhalten, und gegen Schluß ist die Stimmung eine ziemlich gedrückte, was sich auch in den Notirungen der Börse befundet. Man denkt an frühere Konferenzen zurück, die ohne Erfolg geblieben sind und nur als Einleitung zu einem Krieg dienten, und vergegenwärtigt sich lebhaft die Gefahren, welche über dem grünen Tisch schweben, um den die Bevollmächtigten der vertretenen Mächte sitzen.

Sir Samuel Vater hat seine Reise nach Alexandria angetreten, woselbst er mit dem Prinzen von Wales zusammen treffen wird. — Wenn der „Moniteur“ seinen Lesern mittheilt, Hr. Gladstone sei am verflochtenen Mittwoch in Paris eingetroffen, muß er sich irgendwo versehen haben; der Premier befindet sich augenblicklich auf seinem Landhause, Harwarden Castle, Flintshire, und gedenkt — unseres Wissens — vorerst nicht eine Reise nach dem Kontinent anzutreten. Ein Bruder Gladstone's befindet sich allerdings augenblicklich in Paris. — Lord Hawke, welcher trotz seiner 70 Jahre als ein rüstiger Juchsjäger bekannt war, ist in Folge eines bei einer Hejagad erlittenen Sturzes vom Pferd gestorben.

Einem Privattelegramm aus Liverpool zufolge brachte die dort eingelaufene Brigg „Gambal“ die erfreuliche Botschaft, daß sie am Weihnachtstage die Bark „Ocean Spray“, die auf dem Weg nach New-York war, gesprochen und erfahren habe, daß dieselbe 39 Personen, Reisende und Besatzung des geheimeren Dampfers „Hibernia“ an Bord genommen und dieselben in Madeira zu landen gedenke.

Amerika

* Der Amnestie-Erlaß des Präsidenten Johnson liegt nunmehr im Wortlaut vor. Nach einer längeren Einleitung heißt es in ihm:

Demnach sei bekannt, daß ich, Andrew Johnson, Präsident der Verein. Staaten, kraft der mir durch die Verfassung verliehenen Gewalt und Autorität, und im Namen des souveränen Volkes der Verein. Staaten hiedurch Jedem, welcher sich direkt oder indirekt an dem vergangenen Aufstand oder Rebellion betheiligte, einen vollständigen und bedingungslosen Pardon gewähre und proklamiere für das Verbrechen des Verrathes gegen die Verein. Staaten oder für ein Zusammengehen mit deren Feinden während des vergangenen Bürgerkrieges; mit Wiedererlangung in alle Rechte, Privilegien und Gerechtigkeiten unter der Verfassung und den Gesetzen.

Wir müssen bezüglich dieses Erlasses hervorheben, daß derselbe von durchaus keiner Wichtigkeit ist. Die in ihm Pardonirten können nunmehr allerdings ohne Furcht nach den Verein. Staaten zurückkehren; aber das konnten sie vorher schon (da es Niemanden einfiel, gegen einen anderen außer Jefferson Davis einen Hochverrathsprözeß anzustrengen, und selbst von diesem wußte man voraus, daß er durchfallen würde), und was die Wiedererlangung in alle Rechte, Privilegien und Gerechtigkeiten unter der Verfassung und den Gesetzen angeht, so stellt sich dieser das Amendement XV zur Verfassung gegenüber, in welchem es heißt: Jedermann, welcher als Zivil- oder Militärbeamter der Verfassung eidlich seine Unterstützung zugesagt und sich darauf an einer Rebellion gegen selbe betheiligt hat, ist von jeglichem zivilen oder militärischen Amte unter der Regierung der Verein. Staaten ausgeschlossen, und dieser Verlust der Bürgerrechte kann nur durch einen Beschluß beider Häuser der Legislatur mit zwei Dritteln Stimmenmehrheit aufgehoben werden.

* Ueber den Zustand auf Cuba liegen noch immer keine zuverlässigen Berichte vor; nur so viel ließ sich aus den letzten Nachrichten dorthier mit Gewißheit ersehen, daß die Bewegung keineswegs eine so unbedeutende ist, wie die Regierung sie barzustellen versuchte. Die letzten Telegramme, welche in den New-Yorker Blättern vom 28. und 29. v. M. veröffentlicht wurden, sind wieder sehr widersprechender Natur. Die Regierung machte durch die „Gaceta“ bekannt, daß die Truppen nach dem Gefecht bei Moron große Quantitäten von Strychnin unter dem erbeuteten Gepäck der Insurgenten voranden, welches zur Vergiftung der spanischen Truppen bestimmt gewesen. Den offiziellen Angaben zufolge war der Sieg der Regierung in diesem Gefecht ein vollständiger; die Truppen verloren nur einen Todten und 8 Verwundete. Der Verlust der Aufständischen ist nicht bestimmt angegeben und nur gesagt, daß sie mehrere 100 Pferde verloren. Von der anderen Seite dagegen heißt es, daß die Truppen schwere Verluste erlitten, aber nicht die sämtlichen Waffen und Munition der Aufständischen wegnahmen. General Latorre begab sich am 26. mit einer Truppenabtheilung nach Santiago, nachdem am 18. daselbst schon 800 Rebellen gelandet sein sollen. Die Regierung — so heißt es — soll auf diesem Theil der Insel nur 1800 Mann Truppen haben, welche von 10,000 Revolutionisten eingeschlossen sind. Die Tagelöhner haben nichts zu essen und müssen sich daher der Revolution anschließen. Die Behörden haben kein Geld und bezahlen Niemanden. Aus Manzanillo wird vom 20. Dez. gemeldet, daß die regulären Truppen, 600 Mann stark, von den Aufständischen eingeschlossen sind, daß es den Truppen an genügenden Lebensmitteln fehlt und die Cholera unter ihnen ausgebrochen ist. Die Kolonne Balmesada's befand sich auf dem Marsch von Nuevitas nach dem Innern.

Vermischte Nachrichten.

— Stuttgart, 9. Jan. (Schw. M.) Dermalen geht die ostindische Post von Alexandria über Marseille nach London, künftighin soll dieselbe auf Anregung der württ. Regierung über Italien und

den Brenner nach Ostende gehen und den Weg Brindisi, München, Stuttgart, Ostende machen. Konferenzen der dabei betheiligten Eisenbahnverwaltungen fanden vorigen Monat in Stuttgart statt; den Abschluß sollen die zu treffenden Maßregeln in einer Besprechung erhalten, die zu Florenz stattfinden wird. Nach dem aufgestellten Plan würde ein für den Zweck dieser Reise eingerichteter Separatzug wöchentlich von Ostende bis Brindisi und umgekehrt ohne Wagenwechsel gehen. Der Zug hat Schlafsalon, Restauration u. s. w. Die Reise von Alexandria bis London soll in 142 Stunden, die Tour von Brindisi bis Ostende in 33 Stunden zurückgelegt werden. Die neue Route bietet die Vortheile der kürzeren Reise und insbesondere der Verringerung der Gefahren einer Seereise im Mittelmeer.

— Frankfurt, 9. Jan. (Hff. Bg.) Heute wurde die Anklage gegen den Redakteur der „Frankfurter Zeitung“ wegen des vierten der unter der Ueberschrift „Braun und Konsorten contra Frankfurt“ erschienenen Artikels vor der Strafkammer des Stadtgerichts verhandelt. Die Klage ist gerichtet auf Belästigung und Verleumdung der preussischen Militärbehörden von Frankfurt und der Führer des Heeres, welche im Jahr 1866 unsere Stadt affuzierten. Nach der Begründung der Anklage durch Hrn. Staatsanwalt Jitenbach gab der Verteidiger, Hr. Dr. Braunsfels, einen Ueberblick über die Ereignisse in Frankfurt nach dem 14. Juni 1866, und erbot sich sodann, unter Beibringung vieler Aktenstücke, die Wahrheit der in dem inkriminirten Artikel angeführten Thatsachen durch Zeugen zu beweisen. Die Staatsanwaltschaft bestritt die Zulässigkeit des Zeugenverhörs, indem sie einen Theil der vorgebrachten Thatsachen als richtig zugab, einige bestritt, andere für irrelevant erklärte. Nach einer Replik des Verteidigers verurtheilte der Gerichtshof die Urtheilsverfälschung darüber, ob und wie weit die Beweisaufnahme stattzufinden habe, auf nächsten Donnerstag.

— Die Ursache der meisten Dampfessel-Explosionen, wird der „N. H.-Z.“ geschrieben, ist Mangel an Wasser, oder wenigstens das zu tiefe Sinken des Wasserpiegels im Kessel. Gewöhnlich sind unter anderen Apparaten sog. Probiröhre angebracht, von denen der obere Theil Dampf, die beiden unteren Wasser auslassen sollen, sobald sie geöffnet werden; gibt der untere Dampf, so ist zu wenig Wasser im Kessel und Gefahr vorhanden. Aber man muß eben den Hahn erst aufdrehen, um das zu erfahren, und außerdem muß dies öfters geschehen, um nicht die rechte Zeit zu verpassen. Zur Vermeidung dieser Uebelstände hat W. Richards einen Apparat konstruirt, der ganz selbstthätig arbeitet und in dem Augenblick, wo das Wasser den tiefsten zulässigen Stand erreicht hat, einen lauten Pfiff ertönen läßt, so daß der Kesselwärter nicht allein gerufen, sondern auch seine Vorgelegten auf seine Nachlässigkeit aufmerksam gemacht werden.

— Wien, 9. Jan. Die „N. Fr. Presse“ meldet: Die Subskription auf die fünf Millionen Francs der franco-österreichischen Bank wird am 20. Jan. stattfinden. Die Bank wird am 1. Febr. eröffnet.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 11. Jan. Sr. Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 2. October v. J. auf die Höchsthörm Patronat unterliegende katholische Pfarrei Schlußer, Dekanats Stühlingen, den Pfarrverweser Gustav Schauler in Sickingen; unter dem gleichen Datum auf die Höchsthörm Patronat unterliegende katholische Pfarrei Dornier, Dekanats Gernsbach, den Delan und Pfarrer Karl Eiterer in Erfingen; und unterm 10. Oct. v. J. auf die Höchsthörm Patronat unterliegende katholische Pfarrei Bonndorf, Dekanats Stodach, den Pfarrer Johann Baptist Uhlmann in Hoppensteln gnädigst zu ernennen geruht. Ersterer ist am 25. Nov. v. J., der zweite am 3. Dez. v. J., und der dritte am 15. Dez. v. J. kirchlich eingesetzt worden.

Karlsruhe, 9. Jan. Es wird uns von glaubwürdiger Seite berichtet, daß die neulich in der „Bad. Landesztg.“ laut gewordene Klage, es werden an den Posthaltern die Formulare zu den sogenannten Postanweisungen nicht unbedingt und in beliebiger Anzahl ausgegeben, um solche in Ruhe zu Hause ausfüllen zu können, sondern daß man genöthigt sei, die Anweisungen am Schalter schreiben zu müssen, sammt der daran geknüpften Empfehlung, die betreffende Veranordnung aufzuheben — jeder thätlichen Begründung entbehrt.

Zielmehr werden, wie sich Jedermann sündlich an den Posthaltern überzeugen kann, die mit Marken zu 7 kr., bezw. 14 kr. versehenen Anweisungformulare in unbeschränkter Menge gegen Erlegung des Markenbetrags ausgegeben; ihre Ausfüllung ist lediglich Sache der Aufgeber, und nur zur Bequemlichkeit derselben und als Ausfüllungsmittel für Fälle augenblicklichen Bedarfs ist an einzelnen — keineswegs allen — Posthaltern für Schreibezeug gesorgt.

Bei diesem eben so einfachen als offenkundigen Sachverhalt wäre allerdings zu wünschen, daß öffentliche Reklamationen und Beschwerden nur auf Grund einer gewissen Verlässlichkeit der Presse übergeben würden.

Heidelberg, 9. Jan. Erlauben Sie mir, die auch in Ihr Blatt übergegangene Mittheilung über die Prorektorenwahl ein wenig zu berichtigen. Die eigentliche Wahlhandlung fand erst gestern Abend statt; was öffentliche Blätter früher darüber brachten, war das annähernde Ergebnis einer Vorberatung. Das Resultat der gestrigen Sitzung stimmt insofern mit dem vorhergehenden überein, als Hr. Hofrath Kopp als Sieger aus der Urne hervorging, und zwar mit 17 Stimmen gegen 9, welche letztere auf Geh. Rath Blumtschli fielen.

Heidelberg, 11. Jan. Bei den demalsten stattfindenden Treibjagden zeigen sich die Folgen der noch immer nicht ganz erloschenen Krankheit unter den Hasen, indem auf Jagden, die sonst 400—500 Stück lieferten, jetzt kaum 40 geschossen werden. Da übrigens die Fälle des Auffindens von kranken Hasen immer seltener werden, so wird bei der bekannten Fruchtbarkeit dieser Thiere der Schaden wohl bald wieder ausgeglichen sein, wenn, wie fast alle Gesellschaften thun, ordentlich geschont wird.

Das gesellige Leben hat dahier seit Beginn des Faschings sich sehr glänzend entwickelt, und namentlich verdient der letzte Museumsball Erwähnung, auf dem gegen 100 Paare tanzten. Auch für gediegene Unterhaltung ist durch den Cyklus von Vorträgen der H. H. Professoren gesorgt, deren letzte am vorgestrigen Abend von Hrn. Professor Gäß aus der Geschichte des Christenthums höchst interessant war.

Mannheim, 9. Jan. Am 6. d. M. verschied dahier, im 82. Lebensjahr, die verwitwete Fürstin Clotilde von Hohenlohe-Bartenstein, geborene Prinzessin von Hessen-Rothenburg, welche sich

seit mehr als dreißig Jahren in unserer Stadt niedergelassen hatte. Sie war eine Schwester des letzten Landgrafen von Hessen-Rothenburg, mit dessen Tod im Jahr 1834 die sog. Rothenburgische Linie an das Kurhaus zurückfiel, während seine allobodialen Besitzungen in Schlesien und Westphalen an den Fürsten Viktor von Hohenlohe-Schillingenfürst, jetzt Herzog von Ratibor, übergingen. Da die hohe Verblühene kinderlos war, so ist mit ihr der letzte Spross der Hessen-Rothenburgischen Linie zu Grabe gegangen.

Ausgezeichnet durch seltene Herzgüte und Wohlwollen gegen Alle, die in näheren und ferneren Kreisen mit ihr in Berührung kamen, hat sie bei treuer Anhänglichkeit an ihre Kirche die wärmste Nächstenliebe gegen die ihr nicht Angehörigen niemals verleugnet. Ihr Wohlthätigkeitsfinn hat, ohne Unterschied des Glaubens, die Thränen der Nothleidenden hier und in ihrer alten Heimath getrocknet. Darum folgt ihr zur letzten Ruhestätte — die sie sich selbst hier, neben einer ihr vorangegangenen treuen Freundin, gewählt, und zu welcher sie, mit einem Abgesandten Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, von nahe Befreunden, Sr. Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar und zwei jüngere Prinzen Hohenlohe, nebst einer großen Anzahl von Einwohnern aller Stände unserer Stadt begleiteten, — auch der Dank der Armen, und das ehrende Andenken Aller, die sie nur mit Gefühlen wahrer Trauer aus ihrer Mitte scheiden sehen. Friede der Asche dieser edeln hohen Frau!

Vom Oberrhein, 10. Jan. Die vor einigen Tagen abgehaltene Besteuerung der ärarischen Aebden zu Beuggen hat zu keinem ganz befriedigenden Ergebnis geführt, indem, wie wir hören, ein Gebot von nur 7000 fl. erreicht und die Ratifikation hiesfür nicht erteilt worden ist. Dagegen hatte die Auktion der 1868-r Weine, welche erst kürzlich in Beuggen stattfand, ein recht erfreuliches Resultat. Es wurde nämlich der Rothwein mit 45 fl., der Weißherbst mit 27 fl., der weiße Wein mit 23 fl. per Ohm bezahlt. Die neuen Markgräflerweine, welche nach dem Herbst zu 18 bis 19, und einigen zwanzig Gulden verkauft wurden, sind in den letzten Tagen im Preis gestiegen, und werden aus guten Lagen mit 26 fl. bis 28 fl. und darüber bezahlt. Die Ausfuhr ist im gegenwärtigen Augenblick eine sehr beträchtliche. In Weil und Tüllingen wurden Käufe zu 27 fl., in Müllheim und Laufen zu 28 und 30 fl., in Biel und Hattlingen zu 24 und 26 fl. abgeschlossen. — Das Projekt einer Fortsetzung der Wiesenthalbahn von Schopfheim nach Zell ist neuerdings wieder angeregt worden, und wir erfahren, daß die Handelswelt der dortigen Gegend geneigt sei, einem solchen Unternehmen ihre volle Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Bei dem lebhaften merkantilschen Verkehr und dem unzweifelhaften Aufblühen der Stadt Zell läßt sich die Erbauung jener Bahn, deren Kosten auf ungefähr 500,000 fl. veranschlagt sind, vom Standpunkt der Nationalökonomie gewiß nur befürworten. — Die Witterung hat auch in der ersten Neujahrswoche den milden Charakter des vorigen Monats beibehalten, und der Luftdruck sowohl als die Temperatur sind zur Zeit höher als unter normalen Verhältnissen. Der Himmel ist größtentheils bewölkt, und ein langames Fallen der Quecksilbersäule dürfte auf baldigen Schnee hindeuten.

Karlsruhe, 11. Jan. Dr. Schöve wird morgen, Dienstag, im kleinen Museumsaal einen Cyklus von Vorträgen über Phrenologie beginnen.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Hammonia“, Kapitän Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, ging, erpedirt von Hrn. August Boltz, William Miller's Nachf., am 6. Jan. von Hamburg via Havre nach New-York ab. Außer einer starken Post- und Paketpost hatte dasselbe 30 Passagiere in der Kajüte und 534 Passagiere im Zwischendeck, sowie 800 Tons Ladung.

Marktpreise.

Karlsruhe, 11. Jan. In der hiesigen Mehlhalle wurden am 6. Jan. zu Durchschnittspreisen per 150 Pfund verkauft: Kunstmehl Nr. 1 14 fl. 45 kr.; Schwingmehl Nr. 1 15 fl. — kr.; Mehl in 3 Sorten 11 fl. 15 kr.

In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt . . . 58,613 Pfd. Mehl.
Eingeführt wurden vom 1. bis 6. Jan. . . . 37,165 Pfd. Mehl.
95,778 Pfd. Mehl.
Davon verkauft 57,165 Pfd. Mehl.
Blieben aufgestellt 38,613 Pfd. Mehl.

Frankfurt, 11. Jan. — Uhr — Min. Nachm. Dester. Kreditaktien 247, Staatsbahn-Aktien 304, National 53 1/2, Steuerfreie 52 1/2, 1860'r Loose 78 1/2, Dester. Valuta 98 1/2, 4 Proz. bad. Loose, Amerikaner 79 1/2, Gold —.

Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

9. Jan.	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Morgens 7 Uhr	28° 3,9"	+ 0,8	N.O.	wen. bew.	neblig, frisch
Mittags 2 "	28° 3,8"	+ 2,6	N.O.	bewölkt	wind., kalt
Nachts 9 "	28° 3,9"	+ 2,2	"	gg. bedekt.	trüb, frisch
10. Jan.					
Morgens 7 Uhr	28° 3,1"	+ 0,4	N.O.	wen. bew.	windig, kalt
Mittags 2 "	28° 2,5"	+ 1,4	D.	"	Ensch., wind., rausch.
Nachts 9 "	28° 2,1"	+ 0,8	N.O.	klar	windig, kalt

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag 12. Jan. 1. Quartal. 6. Abonnementsvorstellung. Der Sturm, Zauberpiel in 5 Akten, von Schakspeare; mit Musik von Laubert. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Donnerstag 14. Jan. 1. Quartal. 7. Abonnementsvorstellung. Zum ersten Mal: Die Vermählten, Lustspiel in 4 Akten, von Adolf Bilbrandt. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Theater in Baden.

Mittwoch 13. Jan. Die Vermählten, Lustspiel in 4 Akten, von Adolf Bilbrandt.

3.121. Karlsruhe. **Phrenologie.** Uebermorgen Dienstag 1/8—1/9 Uhr im kleinen Museumsaal eine Vorlesung für Herren und Damen. Programm: Die Phrenologie auf ihrem heutigen Standpunkt im Urtheil. Eintritt — im Interesse der Sache so niedrig gestellt — 12 fr. Dr. Schee.

3.185. Karlsruhe. **Museum.** Eingetretener Hindernisse wegen findet der auf Mittwoch den 13. d. M. angekündigte Ball erst Freitag den 15. d. M. statt. Der Vorstand.

3.193. Karlsruhe. Bei allen Buchhändlern und Kalenderverkäufern ist vorrätzig: **Badischer Geschäfts-Kalender pr. 1869.** Siebzehnter Jahrgang. Preis eleg. geb. in Leinen 40 fr. mit weißem Papier durchschossen 48 fr. mit Einnahme- und Ausgabe-Tabellen 54 fr. Verlag von J. G. Geiger (M. Schauenburg) in Karlsruhe.

3.132. Karlsruhe. **Stellegefuch.** Für einen bewandten Kautschukfabrikanten mit schöner Schrift suche ich eine Stelle bei einem Gerichtsdolmetscher, einer Kanzlei u. Weiteres auf Briefe. Karlsruhe, den 1. Januar 1869.

3.172. Karlsruhe. **Steuerperäquatur-Gehilfe.** Ein mit guten Zeugnissen versehener Gehilfe 1. Klasse findet auf 1. Februar l. J. Beschäftigung. Gehalt 5—600 fl. jährlich. Näheres auf schriftliche Anfrage bei Steuerperäquator Edelmann in Baden.

3.172. Karlsruhe. **Stellegefuch.** Ein junger Mensch, der in einer höheren Anstalt war und etwas Latein und Französisch kann, sucht eine Stelle auf einer Kanzlei oder Bureau. Offerten franco werden in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen unter 3.172.

3.172. Karlsruhe. **Offene Commisstelle.** für einen im Eisenhandel bewanderten, angehenden Commis. Adresse nennt die Exped. d. Bl. 3.172.

3.172. Karlsruhe. **Haupt- und Spezial-Agenten** werden für eine deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft unter vortheilhaften Bedingungen angeht.

3.172. Karlsruhe. **Werbungen unter Chiffre F. C. 949**, mit guten Referenzen begleitet, befördern die Herren **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** 3.191.

3.141. Für den Verkauf von **Gußstahl-Feilen** vorzüglichster Fabrikat, einer der leistungsfähigsten Fabriken, werden **thätige Agenten gesucht.**

3.141. Für den Verkauf von **Gußstahl-Feilen** vorzüglichster Fabrikat, einer der leistungsfähigsten Fabriken, werden **thätige Agenten gesucht.**

3.187. Es werden einige tüchtige Aquatint-Graveure auf Stahl gesucht. Mittheilungen sind an **Kronheim et C. Bangorhouse Shee Lane London** zu richten.

3.187. Es werden einige tüchtige Aquatint-Graveure auf Stahl gesucht. Mittheilungen sind an **Kronheim et C. Bangorhouse Shee Lane London** zu richten.

3.187. Es werden einige tüchtige Aquatint-Graveure auf Stahl gesucht. Mittheilungen sind an **Kronheim et C. Bangorhouse Shee Lane London** zu richten.

3.187. Es werden einige tüchtige Aquatint-Graveure auf Stahl gesucht. Mittheilungen sind an **Kronheim et C. Bangorhouse Shee Lane London** zu richten.

3.187. Es werden einige tüchtige Aquatint-Graveure auf Stahl gesucht. Mittheilungen sind an **Kronheim et C. Bangorhouse Shee Lane London** zu richten.

3.187. Es werden einige tüchtige Aquatint-Graveure auf Stahl gesucht. Mittheilungen sind an **Kronheim et C. Bangorhouse Shee Lane London** zu richten.

3.187. Es werden einige tüchtige Aquatint-Graveure auf Stahl gesucht. Mittheilungen sind an **Kronheim et C. Bangorhouse Shee Lane London** zu richten.

3.187. Es werden einige tüchtige Aquatint-Graveure auf Stahl gesucht. Mittheilungen sind an **Kronheim et C. Bangorhouse Shee Lane London** zu richten.

3.187. Es werden einige tüchtige Aquatint-Graveure auf Stahl gesucht. Mittheilungen sind an **Kronheim et C. Bangorhouse Shee Lane London** zu richten.

3.187. Es werden einige tüchtige Aquatint-Graveure auf Stahl gesucht. Mittheilungen sind an **Kronheim et C. Bangorhouse Shee Lane London** zu richten.

3.187. Es werden einige tüchtige Aquatint-Graveure auf Stahl gesucht. Mittheilungen sind an **Kronheim et C. Bangorhouse Shee Lane London** zu richten.

3.186. Karlsruhe. **Theater-Nachricht!** Mittwoch den 13. Januar 1869 beginnt im neubauten Theater des Hrn. **Wedekind** in der **GEIGER'schen Trinkhalle** der Theater-Direktor **J. Fürst aus Wien** mit seiner aus 30 Mitgliedern bestehenden **Pöffen- und Operetten-Gesellschaft** einen Cyclus von Vorstellungen. **Preise der Plätze:** Erster Platz (Sprengel) 1 fl. — Zweiter Platz 36 fr. — Dritter Platz 18 fr. Billets sind von Vormittags 10 bis 2 Uhr im Gasthaus zum Goldenen Adler zu haben. Näheres besagen die Zettel.

3.186. Karlsruhe. **Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.** Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1868 **ca. 65 Prozent** ihrer Prämien einlagen als Ersparnis zurückgeben. Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständigen Rechnungsabrechnung derselben für 1868 wird am Ende des Monats **Ma** d. J. erfolgen. Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind jederzeit bereit, **Mannheim**, den 5. Januar 1869.

3.186. Karlsruhe. **Nabus und Stoll,** General-Agenten der Feuerversicherungsbank f. D. sowie die Agenten: **Seinr. Knauth jr. in Karlsruhe. A. Becker in Ettlingen. J. Schanz in Durlach. E. Schlatte in Mühlburg. A. Geis in Eisdolsheim.** 3.113.

3.170. Mannheim. **Amerikanisches Maschinen-Schmieröl.** Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir für das Großherzogthum Baden und die bayr. Pfalz den **Allein-Verkauf** des natürlichen Maschinen-Schmieröls der **„Westvirginia Oil and Oil-Land Company“**, der ältesten und bedeutendsten Gesellschaft zur Gewinnung des bisher unter dem Namen **„Zinköl“** in Europa bekannten westvirginischen Mineralöls übernommen haben. Dieses Maschinen-Schmieröl, das vollständig hart und säurefrei, alle bis jetzt bekannten Schmiermittel an Güte übertrifft, und wegen seiner Billigkeit bedeutende Ersparnisse verschafft, bringen wir unter der Benennung **„Globe-Öl“** in Handel und leisten Garantie für die genannten Eigenschaften desselben. Proben stehen zu Diensten. Weitere Aufkünfte erteilen bereitwillig, **Duffing & Bischoff.**

3.170. Mannheim. **Amerikanisches Maschinen-Schmieröl.** Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir für das Großherzogthum Baden und die bayr. Pfalz den **Allein-Verkauf** des natürlichen Maschinen-Schmieröls der **„Westvirginia Oil and Oil-Land Company“**, der ältesten und bedeutendsten Gesellschaft zur Gewinnung des bisher unter dem Namen **„Zinköl“** in Europa bekannten westvirginischen Mineralöls übernommen haben. Dieses Maschinen-Schmieröl, das vollständig hart und säurefrei, alle bis jetzt bekannten Schmiermittel an Güte übertrifft, und wegen seiner Billigkeit bedeutende Ersparnisse verschafft, bringen wir unter der Benennung **„Globe-Öl“** in Handel und leisten Garantie für die genannten Eigenschaften desselben. Proben stehen zu Diensten. Weitere Aufkünfte erteilen bereitwillig, **Duffing & Bischoff.**

3.170. Mannheim. **Amerikanisches Maschinen-Schmieröl.** Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir für das Großherzogthum Baden und die bayr. Pfalz den **Allein-Verkauf** des natürlichen Maschinen-Schmieröls der **„Westvirginia Oil and Oil-Land Company“**, der ältesten und bedeutendsten Gesellschaft zur Gewinnung des bisher unter dem Namen **„Zinköl“** in Europa bekannten westvirginischen Mineralöls übernommen haben. Dieses Maschinen-Schmieröl, das vollständig hart und säurefrei, alle bis jetzt bekannten Schmiermittel an Güte übertrifft, und wegen seiner Billigkeit bedeutende Ersparnisse verschafft, bringen wir unter der Benennung **„Globe-Öl“** in Handel und leisten Garantie für die genannten Eigenschaften desselben. Proben stehen zu Diensten. Weitere Aufkünfte erteilen bereitwillig, **Duffing & Bischoff.**

3.177. Eine im besten Betriebe befindliche **Eisengießerei und Maschinenfabrik** in einer der größten Städte Bayerns, am Zusammenflusse von 6 Bächen, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen, und kann ein großer Theil des Kaufpreises stehen bleiben. Das Etablissement besitzt eine gute Kundschaft und bleibt im Betriebe. Gef. Offerten sub B. U. 992 beschriften die Herren **Haasenstein & Vogler, Berlin.**

3.188. Durlach. **Zu verkaufen.** Ein fast noch ganz neuer **Bernerwagen** ist zu verkaufen. Näheres Adlerstraße Nr. 17 in Durlach.

3.188. Durlach. **Geschlechtskrankheiten.** Schwächezustände, Frauenkrankheiten, Weichfluß, Sterilität u. dgl. gründlich, brieflich und in f. Heilanstalt, Dr. **Rosenfeld, Berlin, Leipzigerstr. 111.** 3.139.

3.160. Elberfeld. **Bergisch-Märkische Eisenbahn.** Die Lieferung des nachbezeichneten Bedarfs an eichenen Bahnschwellen für einen Theil der Ruhrthalbahn und einige andere Neubauten, sowie zur Unterhaltung und Erweiterung der Gleisanlagen auf unseren älteren Linien, nämlich: 24,700 Stück Stößschwellen, 118,000 Stück Mittelschwellen und des Bedarfs an Kreuzungs- und Unterlageschwellen zur Herstellung von 200 Weichen, soll — in zwölf Lose getheilt — im Wege der Submission verbunden werden. Die Bedingungen und Bedarfsnachweisungen sind in unserm hiesigen Centralbauamt einzusehen, auch sind Abdrücke derselben nebst dem Submissionsformular von dem Bureauvorsteher **Ullmann** hierseits zu beziehen. Anerbietungen, welche versiegelt und unter der Aufschrift: **„Offerte zur Lieferung von Schwellen“** bei uns einzureichen sind, werden bis zum 26. Januar 1869 entgegen genommen, an welchem Tage, Vormittags 11 Uhr, die Eröffnung der eingegangenen Offerten stattfinden wird. Elberfeld, den 9. Januar 1869. Königl. Eisenbahn-Direktion.

3.162. Stollhofen. **Jagdverpachtung.** Die Gemeinde Stollhofen, im Amtsbezirk Rastatt, läßt am Freitag den 13. Januar d. J., Mittags 1 Uhr, in ihrem Rathhause die Jagd auf ihrer Gemarkung, ungefähr 3200 Morgen groß, einschließlich 600 Morgen Rheininselwald, auf 6 Jahre in Pacht öffentlich versteigern. Stollhofen, den 7. Januar 1869. Das Bürgermeisteramt.

3.164. Nr. 9. Graben. **Stammholz-Versteigerung.** Freitag den 22. d. M. werden in dem Gemeinwald Graben 28 Stämme eichenes Bau- und Holländerholz, 7 Stämme Eichen, 4 Erlen, 5 Rothbuchen, 2 Stämme Buchen und 3 Kstfr. eichenes Scheitholz in verschiedenen Abtheilungen versteigert. Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei dem Rathhause. Graben, den 9. Januar 1869. Bürgermeister. Heintz.

3.162. Stollhofen. **Jagdverpachtung.** Die Gemeinde Stollhofen, im Amtsbezirk Rastatt, läßt am Freitag den 13. Januar d. J., Mittags 1 Uhr, in ihrem Rathhause die Jagd auf ihrer Gemarkung, ungefähr 3200 Morgen groß, einschließlich 600 Morgen Rheininselwald, auf 6 Jahre in Pacht öffentlich versteigern. Stollhofen, den 7. Januar 1869. Das Bürgermeisteramt.

3.164. Nr. 9. Graben. **Stammholz-Versteigerung.** Freitag den 22. d. M. werden in dem Gemeinwald Graben 28 Stämme eichenes Bau- und Holländerholz, 7 Stämme Eichen, 4 Erlen, 5 Rothbuchen, 2 Stämme Buchen und 3 Kstfr. eichenes Scheitholz in verschiedenen Abtheilungen versteigert. Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei dem Rathhause. Graben, den 9. Januar 1869. Bürgermeister. Heintz.

3.162. Stollhofen. **Jagdverpachtung.** Die Gemeinde Stollhofen, im Amtsbezirk Rastatt, läßt am Freitag den 13. Januar d. J., Mittags 1 Uhr, in ihrem Rathhause die Jagd auf ihrer Gemarkung, ungefähr 3200 Morgen groß, einschließlich 600 Morgen Rheininselwald, auf 6 Jahre in Pacht öffentlich versteigern. Stollhofen, den 7. Januar 1869. Das Bürgermeisteramt.

3.164. Nr. 9. Graben. **Stammholz-Versteigerung.** Freitag den 22. d. M. werden in dem Gemeinwald Graben 28 Stämme eichenes Bau- und Holländerholz, 7 Stämme Eichen, 4 Erlen, 5 Rothbuchen, 2 Stämme Buchen und 3 Kstfr. eichenes Scheitholz in verschiedenen Abtheilungen versteigert. Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei dem Rathhause. Graben, den 9. Januar 1869. Bürgermeister. Heintz.

3.162. Stollhofen. **Jagdverpachtung.** Die Gemeinde Stollhofen, im Amtsbezirk Rastatt, läßt am Freitag den 13. Januar d. J., Mittags 1 Uhr, in ihrem Rathhause die Jagd auf ihrer Gemarkung, ungefähr 3200 Morgen groß, einschließlich 600 Morgen Rheininselwald, auf 6 Jahre in Pacht öffentlich versteigern. Stollhofen, den 7. Januar 1869. Das Bürgermeisteramt.

3.164. Nr. 9. Graben. **Stammholz-Versteigerung.** Freitag den 22. d. M. werden in dem Gemeinwald Graben 28 Stämme eichenes Bau- und Holländerholz, 7 Stämme Eichen, 4 Erlen, 5 Rothbuchen, 2 Stämme Buchen und 3 Kstfr. eichenes Scheitholz in verschiedenen Abtheilungen versteigert. Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei dem Rathhause. Graben, den 9. Januar 1869. Bürgermeister. Heintz.

3.162. Stollhofen. **Jagdverpachtung.** Die Gemeinde Stollhofen, im Amtsbezirk Rastatt, läßt am Freitag den 13. Januar d. J., Mittags 1 Uhr, in ihrem Rathhause die Jagd auf ihrer Gemarkung, ungefähr 3200 Morgen groß, einschließlich 600 Morgen Rheininselwald, auf 6 Jahre in Pacht öffentlich versteigern. Stollhofen, den 7. Januar 1869. Das Bürgermeisteramt.

3.164. Nr. 9. Graben. **Stammholz-Versteigerung.** Freitag den 22. d. M. werden in dem Gemeinwald Graben 28 Stämme eichenes Bau- und Holländerholz, 7 Stämme Eichen, 4 Erlen, 5 Rothbuchen, 2 Stämme Buchen und 3 Kstfr. eichenes Scheitholz in verschiedenen Abtheilungen versteigert. Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei dem Rathhause. Graben, den 9. Januar 1869. Bürgermeister. Heintz.

3.162. Stollhofen. **Jagdverpachtung.** Die Gemeinde Stollhofen, im Amtsbezirk Rastatt, läßt am Freitag den 13. Januar d. J., Mittags 1 Uhr, in ihrem Rathhause die Jagd auf ihrer Gemarkung, ungefähr 3200 Morgen groß, einschließlich 600 Morgen Rheininselwald, auf 6 Jahre in Pacht öffentlich versteigern. Stollhofen, den 7. Januar 1869. Das Bürgermeisteramt.

3.164. Nr. 9. Graben. **Stammholz-Versteigerung.** Freitag den 22. d. M. werden in dem Gemeinwald Graben 28 Stämme eichenes Bau- und Holländerholz, 7 Stämme Eichen, 4 Erlen, 5 Rothbuchen, 2 Stämme Buchen und 3 Kstfr. eichenes Scheitholz in verschiedenen Abtheilungen versteigert. Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei dem Rathhause. Graben, den 9. Januar 1869. Bürgermeister. Heintz.

3.150. Karlsruhe. **Bermischte Bekanntmachungen.** 3.150. Karlsruhe. **Zwangsvollstreckung.** Die Gant des Lithographen Karl Heilig hier betr. In Folge richtiger Verfügung werden die zu obiger Gantmasse gehörigen Forderungen im Hause Nr. 33 der Rabenstraße, 2. Stock, an den unten aufgeführten Tagen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, und zwar Donnerstag den 14. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: Bücher, Schreibwerk aller Art, Bettung und verschiedene Hausutensilien; Freitag den 15. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: verschiedene Gegenstände für Lithographie-Einrichtung, 1 Relief, 1 Maschine für Einlen mit Platten, 1 Gießpresse mit eiserner Spindel, 1 hölzerner und 1 eiserner Presse, 460 Lithographiesteine; Samstag den 16. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: verschiedene Lithographien, Gießketten, Rechnungen, Papier u. dgl. m. d. g. Karlsruhe, den 9. Januar 1869. Gerichtsvollzieher. 3.161. Nr. 145. Karlsruhe. **Bergebung von Hochbau-Arbeiten.** Die zur Vergrößerung des Stationsgebäudes in Rastatt erforderlichen Bauarbeiten, welche 1) für Grabarbeit zu 76 fl. 22 fr. 2) Abbrucharbeit zu 70 fl. 37 fr. 3) Maurerarbeit zu 2628 fl. 16 fr. 4) Steinbauerarbeit zu 543 fl. 47 fr. 5) Zimmerarbeit zu 1680 fl. 34 fr. 6) Schreinerarbeit zu 1241 fl. 27 fr. 7) Schlosserarbeit zu 597 fl. 55 fr. 8) Glaserarbeit zu 132 fl. 18 fr. 9) Bleicherarbeit zu 184 fl. 18 fr. 10) Langhauerarbeit zu 168 fl. 41 fr. 11) Antreiberarbeit zu 281 fl. 22 fr. 12) Hafnerarbeit zu 106 fl. — fr. im Ganzen zu 7731 fl. 37 fr. veranschlagt sind, sollen zu dem niedersten Angebote an einen Lebernehmer vergeben werden. Die schriftlichen Angebote sind längstens bis zum 24. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, auf dem technischen Bureau der unterzeichneten Stelle, wo der Voranschlag und Bauplan, sowie die Baubedingungen einzusehen werden können, versiegelt abzugeben. Karlsruhe, den 8. Januar 1869. Der Vorstand: Bezirks-Ingenieur: B. Reiss. 3.147. Nr. 54. Graben. (Holzversteigerung.) In dem Domänenwald Kammerforst werden versteigert, Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. d. M.: 129 Stämme Eichen, Holländer-, Bau- und Rothholz; 2 Rothbuchen, 10 Eichen, 6 Rothbuchen, 4 Weibbuchen, 88 Erlen, 3 Weibfrühen und 39 Stämme Fichten. Zusammenkunft am 1. Tag auf der Hauptallee beim Grabener Feld; am 2. Tag auf der Schneidallee bei Nr. 111, Mittwoch, je früh 9 Uhr. Graben, den 9. Januar 1869. Großh. bad. Bezirksforst. Reiser. 3.187. Nr. 33. Odenheim. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwaldbezirk III. Großenwald, Abtheilung 3 Steinacker, zwischen Odenheim und Walsangloch gelegen, werden mit Zahlungssfrist bis 1. October d. J. versteigert, Mittwoch den 20. d. M.: 238 Kstfr. eichene Scheiter, 8 Kstfr. eichene Scheiter, 67 Kstfr. eichene und gemischtes Prügelholz und 76 Kstfr. Eichenholz. Donnerstag den 21. d. M.: 40 Eichenstämme, wovon 6 Holländer, 9 Buchen, 4 Hainbuchen, 4 Erlen und 3 Ahnen; ferner 11,000 eichene und gemischte Wellen. Zusammenkunft an beiden Tagen Morgens 9 Uhr in der Wirthschaft der Wittve **Frank** zu Odenheim. Odenheim, den 10. Januar 1869. Großh. bad. Bezirksforst. Widmann. 3.136. Nr. 65. Wiesloch. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwaldbezirk Schleiberg, Schlag 12, versteigern wir mit Zahlungssfrist bis 1. Oct. l. J., Donnerstag den 14. d. M. nachstehende Hölzer: 16 Eichenstämme, zu Bau- und Rothholz, 6 1/2 Kstfr. eichenes, 13 Kstfr. eichenes Scheitholz, theilweise Rothholz, 6 1/2 Kstfr. eichene und eichene Prügel, 6 1/2 Kstfr. Eichenholz und 9150 eichene und eichene Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rathhause zu Wiesloch. Wiesloch, den 9. Januar 1869. Großh. bad. Forst. Bleibimhaus. 3.157. Heidelberg. **Wärterin-Gesuch.** Im al. Krankenhaus zu Heidelberg wird eine Wärterin auf die chirurgische Abtheilung gesucht. (Mit einer Beilage.)

3.150. Karlsruhe. **Bermischte Bekanntmachungen.** 3.150. Karlsruhe. **Zwangsvollstreckung.** Die Gant des Lithographen Karl Heilig hier betr. In Folge richtiger Verfügung werden die zu obiger Gantmasse gehörigen Forderungen im Hause Nr. 33 der Rabenstraße, 2. Stock, an den unten aufgeführten Tagen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, und zwar Donnerstag den 14. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: Bücher, Schreibwerk aller Art, Bettung und verschiedene Hausutensilien; Freitag den 15. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: verschiedene Gegenstände für Lithographie-Einrichtung, 1 Relief, 1 Maschine für Einlen mit Platten, 1 Gießpresse mit eiserner Spindel, 1 hölzerner und 1 eiserner Presse, 460 Lithographiesteine; Samstag den 16. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: verschiedene Lithographien, Gießketten, Rechnungen, Papier u. dgl. m. d. g. Karlsruhe, den 9. Januar 1869. Gerichtsvollzieher. 3.161. Nr. 145. Karlsruhe. **Bergebung von Hochbau-Arbeiten.** Die zur Vergrößerung des Stationsgebäudes in Rastatt erforderlichen Bauarbeiten, welche 1) für Grabarbeit zu 76 fl. 22 fr. 2) Abbrucharbeit zu 70 fl. 37 fr. 3) Maurerarbeit zu 2628 fl. 16 fr. 4) Steinbauerarbeit zu 543 fl. 47 fr. 5) Zimmerarbeit zu 1680 fl. 34 fr. 6) Schreinerarbeit zu 1241 fl. 27 fr. 7) Schlosserarbeit zu 597 fl. 55 fr. 8) Glaserarbeit zu 132 fl. 18 fr. 9) Bleicherarbeit zu 184 fl. 18 fr. 10) Langhauerarbeit zu 168 fl. 41 fr. 11) Antreiberarbeit zu 281 fl. 22 fr. 12) Hafnerarbeit zu 106 fl. — fr. im Ganzen zu 7731 fl. 37 fr. veranschlagt sind, sollen zu dem niedersten Angebote an einen Lebernehmer vergeben werden. Die schriftlichen Angebote sind längstens bis zum 24. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, auf dem technischen Bureau der unterzeichneten Stelle, wo der Voranschlag und Bauplan, sowie die Baubedingungen einzusehen werden können, versiegelt abzugeben. Karlsruhe, den 8. Januar 1869. Der Vorstand: Bezirks-Ingenieur: B. Reiss. 3.147. Nr. 54. Graben. (Holzversteigerung.) In dem Domänenwald Kammerforst werden versteigert, Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. d. M.: 129 Stämme Eichen, Holländer-, Bau- und Rothholz; 2 Rothbuchen, 10 Eichen, 6 Rothbuchen, 4 Weibbuchen, 88 Erlen, 3 Weibfrühen und 39 Stämme Fichten. Zusammenkunft am 1. Tag auf der Hauptallee beim Grabener Feld; am 2. Tag auf der Schneidallee bei Nr. 111, Mittwoch, je früh 9 Uhr. Graben, den 9. Januar 1869. Großh. bad. Bezirksforst. Reiser. 3.187. Nr. 33. Odenheim. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwaldbezirk III. Großenwald, Abtheilung 3 Steinacker, zwischen Odenheim und Walsangloch gelegen, werden mit Zahlungssfrist bis 1. October d. J. versteigert, Mittwoch den 20. d. M.: 238 Kstfr. eichene Scheiter, 8 Kstfr. eichene Scheiter, 67 Kstfr. eichene und gemischtes Prügelholz und 76 Kstfr. Eichenholz. Donnerstag den 21. d. M.: 40 Eichenstämme, wovon 6 Holländer, 9 Buchen, 4 Hainbuchen, 4 Erlen und 3 Ahnen; ferner 11,000 eichene und gemischte Wellen. Zusammenkunft an beiden Tagen Morgens 9 Uhr in der Wirthschaft der Wittve **Frank** zu Odenheim. Odenheim, den 10. Januar 1869. Großh. bad. Bezirksforst. Widmann. 3.136. Nr. 65. Wiesloch. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwaldbezirk Schleiberg, Schlag 12, versteigern wir mit Zahlungssfrist bis 1. Oct. l. J., Donnerstag den 14. d. M. nachstehende Hölzer: 16 Eichenstämme, zu Bau- und Rothholz, 6 1/2 Kstfr. eichenes, 13 Kstfr. eichenes Scheitholz, theilweise Rothholz, 6 1/2 Kstfr. eichene und eichene Prügel, 6 1/2 Kstfr. Eichenholz und 9150 eichene und eichene Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rathhause zu Wiesloch. Wiesloch, den 9. Januar 1869. Großh. bad. Forst. Bleibimhaus. 3.157. Heidelberg. **Wärterin-Gesuch.** Im al. Krankenhaus zu Heidelberg wird eine Wärterin auf die chirurgische Abtheilung gesucht. (Mit einer Beilage.)

3.150. Karlsruhe. **Bermischte Bekanntmachungen.** 3.150. Karlsruhe. **Zwangsvollstreckung.** Die Gant des Lithographen Karl Heilig hier betr. In Folge richtiger Verfügung werden die zu obiger Gantmasse gehörigen Forderungen im Hause Nr. 33 der Rabenstraße, 2. Stock, an den unten aufgeführten Tagen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, und zwar Donnerstag den 14. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: Bücher, Schreibwerk aller Art, Bettung und verschiedene Hausutensilien; Freitag den 15. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: verschiedene Gegenstände für Lithographie-Einrichtung, 1 Relief, 1 Maschine für Einlen mit Platten, 1 Gießpresse mit eiserner Spindel, 1 hölzerner und 1 eiserner Presse, 460 Lithographiesteine; Samstag den 16. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: verschiedene Lithographien, Gießketten, Rechnungen, Papier u. dgl. m. d. g. Karlsruhe, den 9. Januar 1869. Gerichtsvollzieher. 3.161. Nr. 145. Karlsruhe. **Bergebung von Hochbau-Arbeiten.** Die zur Vergrößerung des Stationsgebäudes in Rastatt erforderlichen Bauarbeiten, welche 1) für Grabarbeit zu 76 fl. 22 fr. 2) Abbrucharbeit zu 70 fl. 37 fr. 3) Maurerarbeit zu 2628 fl. 16 fr. 4) Steinbauerarbeit zu 543 fl. 47 fr. 5) Zimmerarbeit zu 1680 fl. 34 fr. 6) Schreinerarbeit zu 1241 fl. 27 fr. 7) Schlosserarbeit zu 597 fl. 55 fr. 8) Glaserarbeit zu 132 fl. 18 fr. 9) Bleicherarbeit zu 184 fl. 18 fr. 10) Langhauerarbeit zu 168 fl. 41 fr. 11) Antreiberarbeit zu 281 fl. 22 fr. 12) Hafnerarbeit zu 106 fl. — fr. im Ganzen zu 7731 fl. 37 fr. veranschlagt sind, sollen zu dem niedersten Angebote an einen Lebernehmer vergeben werden. Die schriftlichen Angebote sind längstens bis zum 24. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, auf dem technischen Bureau der unterzeichneten Stelle, wo der Voranschlag und Bauplan, sowie die Baubedingungen einzusehen werden können, versiegelt abzugeben. Karlsruhe, den 8. Januar 1869. Der Vorstand: Bezirks-Ingenieur: B. Reiss. 3.147. Nr. 54. Graben. (Holzversteigerung.) In dem Domänenwald Kammerforst werden versteigert, Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. d. M.: 129 Stämme Eichen, Holländer-, Bau- und Rothholz; 2 Rothbuchen, 10 Eichen, 6 Rothbuchen, 4 Weibbuchen, 88 Erlen, 3 Weibfrühen und 39 Stämme Fichten. Zusammenkunft am 1. Tag auf der Hauptallee beim Grabener Feld; am 2. Tag auf der Schneidallee bei Nr. 111, Mittwoch, je früh 9 Uhr. Graben, den 9. Januar 1869. Großh. bad. Bezirksforst. Reiser. 3.187. Nr. 33. Odenheim. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwaldbezirk III. Großenwald, Abtheilung 3 Steinacker, zwischen Odenheim und Walsangloch gelegen, werden mit Zahlungssfrist bis 1. October d. J. versteigert, Mittwoch den 20. d. M.: 238 Kstfr. eichene Scheiter, 8 Kstfr. eichene Scheiter, 67 Kstfr. eichene und gemischtes Prügelholz und 76 Kstfr. Eichenholz. Donnerstag den 21. d. M.: 40 Eichenstämme, wovon 6 Holländer, 9 Buchen, 4 Hainbuchen, 4 Erlen und 3 Ahnen; ferner 11,000 eichene und gemischte Wellen. Zusammenkunft an beiden Tagen Morgens 9 Uhr in der Wirthschaft der Wittve **Frank** zu Odenheim. Odenheim, den 10. Januar 1869. Großh. bad. Bezirksforst. Widmann. 3.136. Nr. 65. Wiesloch. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwaldbezirk Schleiberg, Schlag 12, versteigern wir mit Zahlungssfrist bis 1. Oct. l. J., Donnerstag den 14. d. M. nachstehende Hölzer: 16 Eichenstämme, zu Bau- und Rothholz, 6 1/2 Kstfr. eichenes, 13 Kstfr. eichenes Scheitholz, theilweise Rothholz, 6 1/2 Kstfr. eichene und eichene Prügel, 6 1/2 Kstfr. Eichenholz und 9150 eichene und eichene Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rathhause zu Wiesloch. Wiesloch, den 9. Januar 1869. Großh. bad. Forst. Bleibimhaus. 3.157. Heidelberg. **Wärterin-Gesuch.** Im al. Krankenhaus zu Heidelberg wird eine Wärterin auf die chirurgische Abtheilung gesucht. (Mit einer Beilage.)

3.150. Karlsruhe. **Bermischte Bekanntmachungen.** 3.150. Karlsruhe. **Zwangsvollstreckung.** Die Gant des Lithographen Karl Heilig hier betr. In Folge richtiger Verfügung werden die zu obiger Gantmasse gehörigen Forderungen im Hause Nr. 33 der Rabenstraße, 2. Stock, an den unten aufgeführten Tagen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, und zwar Donnerstag den 14. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: Bücher, Schreibwerk aller Art, Bettung und verschiedene Hausutensilien; Freitag den 15. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: verschiedene Gegenstände für Lithographie-Einrichtung, 1 Relief, 1 Maschine für Einlen mit Platten, 1 Gießpresse mit eiserner Spindel, 1 hölzerner und 1 eiserner Presse, 460 Lithographiesteine; Samstag den 16. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: verschiedene Lithographien, Gießketten, Rechnungen, Papier u. dgl. m. d. g. Karlsruhe, den 9. Januar 1869. Gerichtsvollzieher. 3.161. Nr. 145. Karlsruhe. **Bergebung von Hochbau-Arbeiten.** Die zur Vergrößerung des Stationsgebäudes in Rastatt erforderlichen Bauarbeiten, welche 1) für Grabarbeit zu 76 fl. 22 fr. 2) Abbrucharbeit zu 70 fl. 37 fr. 3) Maurerarbeit zu 2628 fl. 16 fr. 4) Steinbauerarbeit zu 543 fl. 47 fr. 5) Zimmerarbeit zu 1680 fl. 34 fr. 6) Schreinerarbeit zu 1241 fl. 27 fr. 7) Schlosserarbeit zu 597 fl. 55 fr. 8) Glaserarbeit zu 132 fl. 18 fr. 9) Bleicherarbeit zu 184 fl. 18 fr. 10) Langhauerarbeit zu 168 fl. 41 fr. 11) Antreiberarbeit zu 281 fl. 22 fr. 12) Hafnerarbeit zu 106 fl. — fr. im Ganzen zu 7731 fl. 37 fr. veranschlagt sind, sollen zu dem niedersten Angebote an einen Lebernehmer vergeben werden. Die schriftlichen Angebote sind längstens bis zum 24. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, auf dem technischen Bureau der unterzeichneten Stelle, wo der Voranschlag und Bauplan, sowie die Baubedingungen einzusehen werden können, versiegelt abzugeben. Karlsruhe, den 8. Januar 1869. Der Vorstand: Bezirks-Ingenieur: B. Reiss. 3.147. Nr. 54. Graben. (Holzversteigerung.) In dem Domänenwald Kammerforst werden versteigert, Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. d. M.: 129 Stämme Eichen, Holländer-, Bau- und Rothholz; 2 Rothbuchen, 10 Eichen, 6 Rothbuchen, 4 Weibbuchen, 88 Erlen, 3 Weibfrühen und 39 Stämme Fichten. Zusammenkunft am 1. Tag auf der Hauptallee beim Grabener Feld; am 2. Tag auf der Schneidallee bei Nr. 111, Mittwoch, je früh 9 Uhr. Graben, den 9. Januar 1869. Großh. bad. Bezirksforst. Reiser. 3.187. Nr. 33. Odenheim. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwaldbezirk III. Großenwald, Abtheilung 3 Steinacker, zwischen Odenheim und Walsangloch gelegen, werden mit Zahlungssfrist bis 1. October d. J. versteigert, Mittwoch den 20. d. M.: 238 Kstfr. eichene Scheiter, 8 Kstfr. eichene Scheiter, 67 Kstfr. eichene und gemischtes Prügelholz und 76 Kstfr. Eichenholz. Donnerstag den 21. d. M.: 40 Eichenstämme, wovon 6 Holländer, 9 Buchen, 4 Hainbuchen, 4 Erlen und 3 Ahnen; ferner 11,000 eichene und gemischte Wellen. Zusammenkunft an beiden Tagen Morgens 9 Uhr in der Wirthschaft der Wittve **Frank** zu Odenheim. Odenheim, den 10. Januar 1869. Großh. bad. Bezirksforst. Widmann. 3.136. Nr. 65. Wiesloch. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwaldbezirk Schleiberg, Schlag 12, versteigern wir mit Zahlungssfrist bis 1. Oct. l. J., Donnerstag den 14. d. M. nachstehende Hölzer: 16 Eichenstämme, zu Bau- und Rothholz, 6 1/2 Kstfr. eichenes, 13 Kstfr. eichenes Scheitholz, theilweise Rothholz, 6 1/2 Kstfr. eichene und eichene Prügel, 6 1/2 Kstfr. Eichenholz und 9150 eichene und eichene Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rathhause zu Wiesloch. Wiesloch, den 9. Januar 1869. Großh. bad. Forst. Bleibimhaus. 3.157. Heidelberg. **Wärterin-Gesuch.** Im al. Krankenhaus zu Heidelberg wird eine Wärterin auf die chirurgische Abtheilung gesucht. (Mit einer Beilage.)

3.150. Karlsruhe. **Bermischte Bekanntmachungen.** 3.150. Karlsruhe. **Zwangsvollstreckung.** Die Gant des Lithographen Karl Heilig hier betr. In Folge richtiger Verfügung werden die zu obiger Gantmasse gehörigen Forderungen im Hause Nr. 33 der Rabenstraße, 2. Stock, an den unten aufgeführten Tagen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, und zwar Donnerstag den 14. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: Bücher, Schreibwerk aller Art, Bettung und verschiedene Hausutensilien; Freitag den 15. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: verschiedene Gegenstände für Lithographie-Einrichtung, 1 Relief, 1 Maschine für Einlen mit Platten, 1 Gießpresse mit eiserner Spindel, 1 hölzerner und 1 eiserner Presse, 460 Lithographiesteine; Samstag den 16. Januar 1869, Nachmittags 2 Uhr: verschiedene Lithographien, Gießketten, Rechnungen, Papier u. dgl. m. d. g. Karlsruhe, den 9. Januar 1869. Gerichtsvollzieher. 3.161. Nr. 145. Karlsruhe. **Bergebung von Hochbau-Arbeiten.** Die zur Vergrößerung des Stationsgebäudes in Rastatt erforderlichen Bauarbeiten, welche 1) für Grabarbeit zu 76 fl. 22 fr. 2) Abbrucharbeit zu 70 fl. 37 fr. 3) Maurerarbeit zu 2628 fl. 16 fr. 4) Steinbauerarbeit zu 543 fl. 47 fr. 5) Zimmerarbeit zu 1680 fl. 34 fr. 6) Schreinerarbeit zu 1241 fl. 27 fr. 7) Schlosserarbeit zu 597 fl. 55 fr. 8) Glaserarbeit zu 132 fl. 18 fr. 9) Bleicherarbeit zu 184 fl. 18 fr. 10) Langhauerarbeit zu 168 fl. 41 fr. 11) Antreiberarbeit zu 281 fl. 22 fr. 12) Hafnerarbeit zu 106 fl. — fr. im Ganzen zu 7731 fl. 37 fr. veranschlagt sind, sollen zu dem niedersten Angebote an einen Lebernehmer vergeben werden. Die schriftlichen Angebote sind längstens bis zum 24. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, auf dem technischen Bureau der unterzeichneten Stelle, wo der Voranschlag und Bauplan, sowie die Baubedingungen einzusehen werden können, versiegelt abzugeben. Karlsruhe, den 8. Januar 1869. Der Vorstand: Bezirks-Ingenieur: B. Reiss. 3.147. Nr. 54. Graben. (